



Frankreich – Reise zu den Schlachtfeldern des I. Weltkrieges

Reise-Fakten:

- **Reisedauer:** 8 Tage
- **Reisepreis:** 1325,- EUR
- **Einzelzimmerzuschlag:** 310,-EUR
- **Unterkunft:** Hotel
- **Anreise:** ab Veranstalterbüro
- **Abreise:** ind. Flug ab Paris
- **Reise-Signat.:** FSO - 2025
- **Teilnehmer:** 7 - 16
- **Termin:** 31.05. – 07.06. 2025

Leistungen:

- ✓ alle Transfers ab/an Veranstalterbüro lt. Programm im Kleinbus; Abreise ind. Flug ab Paris CDG
- ✓ 7 Übernachtungen im Hotel (DZ,DU/WC)
- ✓ Verpflegung lt. Programm 7x Frühstück, 6x Lunch
- ✓ Deutsche Reiseleitung

Besichtigungen: Besichtigungen von Museen sowie Führungen teils mit zusätzl. örtlichen Guides lt. Programm, Eintritte inkl.

Anforderungen: Rundreise mit Besichtigungen einstiger Schlachtfelder, verbunden mit leichten Rundgängen (ca. 2 Std.), teils auch im Gelände. In den Forts sind Sie ober- und unterirdisch unterwegs.



Sie haben noch spezielle Fragen zur Reise?

Ich bin Frank Saueremann vom Wild Ost – Team. Sie erreichen mich oder meine Kollegen telefonisch unter +49 3586 310436 oder per Mail info@wildost.de.

Kontaktieren sie uns persönlich und wir helfen Ihnen sehr gern weiter.

Unterwegs von der Somme, über Cambrai zu den Feldern Flanderns und nach Paris FHQ Margival, Schlachtfelder von Ypern und Schlacht an der Somme

Im Norden Frankreichs war der Fluss Somme Schauplatz einer der größten und verlustreichsten Schlachten des I. Weltkrieges an der Westfront. Ziel der von den Alliierten ausgetragenen Offensive war eine Entlastung der Front bei Verdun und der Durchbruch der deutschen Front. Dabei sollten dem kaiserlichen Heer größtmögliche Verluste zugefügt werden. Ende Juni 1916 wurde die Schlacht an der Somme mit einem einwöchigen Artilleriebeschuss der deutschen Stellungen eingeleitet, und am 1. Juli gingen die britischen und französischen Divisionen zum Angriff über. Unerwartet reagierten die Deutschen Einheiten mit massivem MG-Feuer, welches der britischen Armee große Verluste zufügte. Der Erfolg französischer Truppen südlich der Somme blieb dadurch ungenutzt. Ungeachtet der kurzen Zwischenerfolge auf alliierter Seite, z.B. durch den Einsatz der ersten Panzer, wurden die erbitterten Kämpfe ohne einen militärischen Sieger am 18. November 1916 beendet. Für einen Geländegewinn von rund 15 Kilometern auf Seiten der Alliierten standen am Ende Verluste von über 400.000 Briten, rund 200.000 Franzosen und ca. 500.000 deutschen Soldaten. Nach den erbitterten Schlachten von Verdun und der Somme wollten die Alliierten 1917 zwei weitere Offensiven an der Westfront auf den Weg bringen. Der Verbündete Russland befand sich im Februar 1917 zwar auf dem Rückzug, das britische und französische Oberkommando entschied sich jedoch, trotzdem planmäßig voranzugehen. Bei Arras zogen die Briten ihre Panzer und Divisionen zusammen und starteten Anfang April 1917 den Angriff auf die deutschen Linien. Mit Unterstützung der Luftwaffe gelang es, die Deutschen zurückzudrängen und Arras zu entlasten. Dabei wurde die Stadt, die immer wieder einem Bomben- und Granatenhagel ausgesetzt war, schwer zerstört. Fast gleichzeitig begann die französische Armee mit einer Großoffensive in der Champagne. Auch hier mussten die Deutschen Geländeverluste hinnehmen, konnten die Frontlinie dennoch halten und wieder stabilisieren.

Die Entente hatte somit zwar taktische Erfolge erzielt, jedoch standen diese großen Verluste entgegen. Auch änderte der Ausgang der Schlacht wenig an der Situation der Westfront. Ein weiterer bedeutender Ort im I. Weltkrieg in Nordfrankreich war die Stadt Cambrai. Hier befand sich ein wichtiger Eisenbahnknotenpunkt und somit eine Schlüsselstellung für Versorgung der deutschen Siegfriedstellung. Bei der Schlacht von Cambrai setzten die Briten erstmals in der Kriegsgeschichte auf einen massiven Vorstoß mit Panzern. Die britischen Truppen spekulierten hier nicht nur auf einen schnellen Durchbruch der deutschen Stellungen, sondern auch darauf, den Verlauf des Krieges mit Hilfe der Panzer zu Gunsten der Entente zu wenden. Die erste große Panzer-Offensive an der Westfront begann am 20. November 1917. Am Ende der Kämpfe am 7. Dezember waren ca. 95.000 Soldaten verwundet, gefallen oder in Gefangenschaft – keiner der Gegner verzeichnete große Erfolge oder erreichte eine entscheidende Wende im Kriegsverlauf.

Auch die erbitterten Kampfhandlungen auf den Feldern Flanderns und der Einsatz von Giftgas gingen in die Geschichte ein. Am sogenannten Ypernbogen wurden etwa 50 erbitterte Schlachten ausgetragen. Die dritte und wohl blutigste Schlacht begann im Sommer 1917. Sie endete nach 100 Tagen, doch erst im September 1918 konnte Ypern endgültig befreit werden. Die erbitterten Kampfhandlungen kosteten über eine halbe Million Soldaten aller beteiligten Nationen das Leben. Zahlreiche Friedhöfe und Denkmäler erinnern an die Opfer und in vielen Museen werden die Geschehnisse veranschaulicht.

Sie besuchen Memorials, Freilichtanlagen, unterirdische Tunnelsysteme sowie Museen, die sich den großen Schlachten des I. Weltkrieges in Frankreich und Belgien widmen. Zudem machen Sie Halt am einstigen Führerhauptquartier „Wolfsschlucht II“ bei Margival und an der Gedenkstätte im Wald von Compiègne. Zum Abschluss dieser abwechslungsreichen Reise besuchen Sie das prachtvolle Schloss von Versailles und verbringen einen Tag in Paris. In der französischen Hauptstadt kann der interessierte Besucher an vielen Orten Geschichte hautnah erleben.

1. Tag: Fahrt nach Lille



Fahrt ab Veranstalterbüro nach Lille. Im Kanoniermuseum werden u.a. militärhistorische Objekte aus dem Leben der Kanoniere gezeigt.

Fahrzeit ca. 11 Std., Hotel, -/-/-

2. Tag: Ypern



Ein erster Halt ist am Christmas Truce Memorial geplant. Hier geschah am 24. Dezember 1914 etwas sehr Außergewöhnliches. Deutsche und alliierte Truppen, die sich nur wenige Stunden zuvor erbitterte Kämpfe lieferten, legten die Waffen nieder, kletterten aus den Schützengräben und durchquerten die von Granaten zerfetzte Erde, um sich die Hände zu schütteln, Weihnachtslieder zu singen und Geschenke auszutauschen. Außerdem wurde entlang der Frontlinie Fußball gespielt. Außerdem erkunden Sie heute interessante Freilichtmuseen mit rekonstruierten Lauf- und Schützengräben aus der Zeit des I. Weltkrieges rund um Ypern. Spannend sind auch die kleinen Erkundungswanderungen, welche Sie auf die einst schwer umkämpften Stellungen auf den Hügeln führen. Während der Schlacht von Massines Anfang Juni 1917 wurden gewaltige Minen auf den Höhen gesprengt.

Fahrzeit ca. 2 Std., Hotel, F/L/-

3. Tag:



Sie besuchen den französischen Soldatenfriedhof Notre Dame de Lorette und das Memorial Museum Passchendaele 1917. Auf sehr bewegende und anschauliche Weise wird die Geschichte der Schlacht von Passchendaele dargestellt. Diese gehört zu den grausamsten Ereignissen des I. Weltkrieges. Die Kämpfe für eine Geländeverschiebung von nur rund acht Kilometern, forderten etwa 600.000 Opfer. Zudem besuchen Sie zwei Militärmuseen, welche umfangreiche Sammlungen zum Thema I. Weltkrieg präsentieren. Darüber hinaus gibt es einige Dioramen zu entdecken, die unterschiedliche Aspekte der erbitterten Frontkämpfe zeigen.

Fahrzeit ca. 2,5 Std., Hotel, F/L/-

4.Tag:



Am rund sieben Kilometer langen Vimy-Kamm fand am 10.04.1917 die zentrale Schlacht statt, bei der die kanadische Armee einen wichtigen Sieg gegen die deutschen Truppen errang und so die Stadt Arras befreien konnte. Etwa 60.000 kanadische Soldaten verloren ihr Leben. An sie erinnert die Gedenkstätte Crête-de-Vimy. Dieses, sehr eindrucksvolle Memorial wurde in 11 Jahren Bauzeit auf dem Vimy-Bergrücken errichtet. Es besteht aus zwanzig Statuen und zwei 27 Meter hohen, weißen Türmen. Später erwartet Sie das Museum Cambrai Tank 1917. Es widmet sich der Schlacht von Cambrai, bei der im November 1917 erstmals britische Tanks bereitstanden. Die Schlacht bei Arras gehörte zu einer der Hauptoffensiven der Briten an der Westfront. Um ohne einen Verdacht des Gegners eine möglichst große Zahl von Truppen zusammenzuführen, entschloss man sich in den einstigen Kalksteinbrüchen ein unterirdisches Hohlgangsystem zu bauen. Tunnelbauer aus Neuseeland errichteten ein Netz von Stollen, das gesamt ca. 20 Kilometer lang war. Ein Aufzug bringt Sie in 20 Meter Tiefe und in die unterirdische Stadt aus dem I. Weltkrieg.

Fahrzeit ca. 2 Std., Hotel, F/L/-

5. Tag:



Nach einem Fotostopp am Denkmal für die Vermissten der Somme, besuchen Sie einen Museumstunnel, welcher im II. Weltkrieg als Luftschutzraum diente. In dem 250 Meter langen Gang vermitteln audiovisuelle Ausstellungen einen authentischen Eindruck vom Alltag der Soldaten in den Schützengräben während der Offensive vom 1. Juli 1916. Auch Dokumente, Erinnerungsstücke und Waffen aus dem I. Weltkrieg werden präsentiert. Weiter geht es dann zur Gedenkstätte im Wald von Compiègne. Hier wurde am 11. November 1918 der Waffenstillstand zwischen dem Deutschen Reich und den Alliierten unterzeichnet und damit der I. Weltkrieg beendet. Ein weiteres Waffenstillstandsabkommen unterzeichnete man am 22. Juni 1940 zwischen Deutschland und Frankreich. Es ist u. a. ein Nachbau des historischen Wagens zu besichtigen, in welchem sowohl 1918, als auch 1940 die Abkommen unterzeichnet wurden. Heute werden Sie außerdem das einstige Führerhauptquartier „Wolfsschlucht II“ erkunden.

Fahrzeit ca. 2 Std., Hotel, F/L/-

6. Tag:



Ihr erstes Reiseziel ist heute ein Fort, welches zum Verteidigungssystem von Séré de Rivières aus dem Ende des 19. Jahrhunderts gehörte. In den Mauern des Forts verbergen sich u.a. Artilleriestellungen und Schutzübergänge, die durch Galerien verbunden sind, Kaponnieren, Kasematten und ein Pulvermagazin. Zum Besichtigungsprogramm gehört auch ein Besuch in der "Drachenhöhle". Hier kann man nachempfinden, wie sowohl französische als auch deutsche Soldaten von 1914 bis 1917 abwechselnd im Halbdunkel lebten – zeitweise sogar gemeinsam, nur getrennt nur durch dünne Kalksteinwände. Ein Militärtechnik- und Fahrzeugmuseum gewährt einen interessanten Einblick in die Geschichte und Ausrüstung des Frankreichfeldzuges von 1940.

Fahrzeit ca. 2 Std., Hotel, F/L/-

7. Tag:



Heute erwartet Sie das Musée de la Grande Guerre. Das bemerkenswerte Museum präsentiert mit einer innovativen Szenografie einzigartige Sammlungen und gewährt dem Besucher einen ganz eigenen Blick auf die Geschichte des I. Weltkrieges. Danach fahren Sie nach Versailles und besichtigen das prunkvolle Schloss am Stadtrand von Paris. Unter König Ludwig XIV. wurde das Anwesen zum Symbol für die Größe der französischen Monarchie und zu einem Meisterwerk der Architektur und Kunst des Barock.

Fahrzeit ca. 4 Std., Hotel, F/L/-

8. Tag:



Die französische Hauptstadt Paris an den Ufern der Seine bietet ihren Besuchern zahlreiche weltberühmte Sehenswürdigkeiten und eine große Vielfalt an Erlebnissen. Sie werden heute u.a. das Armeemuseum, einen Bunker, den Invalidendom und den berühmten Louvre besuchen. Gegen Abend individueller Rückflug von Paris.

Fahrzeit ca.1 Std. F/-/-